

Juni 2005

unlimited



Information  
zenOn

unlimited

unlimited  
innovation goes on

## Der Sommer kann kommen!!!

### WHO is WHO wir stellen uns vor

Elke Holzmann und Raimund Awender

### STRATON

Die STRATON Runtime in  
zenOn 6.20

### zenOn FAQ's

Auch in dieser Ausgabe wieder  
einige der meist gestellten Fragen  
unserer Kunden.

### Neues aus Entwicklung....

### .....und Support

### Events und Messen

Interessante Berichte und Ankün-  
digungen

## Siebenkampf

Lass  
die Sorgen des Alltags  
hinter dir.  
Spring  
über deinen Schatten.  
Stürz dich  
Herz über Kopf  
in gute Beziehungen.  
Flieg auf Menschen,  
die zu dir stehen.  
Nimm dir Zeit  
für Begegnungen.  
Jag deine Hintergedanken  
über Stock und Stein.  
**Bring Farbe und Leben  
ins Leben.**

(Ernst Ferstl, österr. Lehrer,  
Dichter, Aphoristiker)

<b>Who is Who</b> .....	3
Vorstellung Elke Holzmann und Raimund Awender	
<b>zenOn Schulung</b>	
Viewlets oder wie die Screen-Shots laufen lernen.....	5
<b>SUPPORT</b>	
FAQs.....	6
<b>Neuerungen zenOn 6.20</b> .....	8
<b>STRATON</b>	
Die STRATON Runtime in zenOn 6.20 .....	12
<b>ENTWICKLUNG</b>	
Systemvariablen-Gruppe	
Performance-Statistik .....	14
Demoprojekt zenOn Version 6.20 .....	15
Archivierungs-Tutorial für Windows CE mit dem Archivtreiber .....	17
<b>EVENTS</b>	
PROMAT in den USA .....	19
Middle East Electricity in Dubai .....	19
Marketing Meeting 2005 .....	20
Industrial Automation Solutions .....	20
HMI Hannover Messe 2005.....	20
Factory Automation Today .....	21
Frühjahrsworkshop	
Prozesstechnik Kropf .....	22
Internationales Sales Meeting .....	23

### Impressum:

Information unlimited 10  
Ausgabe Juni 2005

Herausgeber:  
Ing. Punzenberger COPA-DATA GmbH  
Karolingerstrasse 7 B,  
A - 5020 Salzburg  
Tel: ++43/662/431002-0, Fax: DW-23  
Internet: www.copadata.at  
E-Mail: sales@copadata.at

Verantwortlich für den Inhalt:  
Thomas Punzenberger, Inge Steger  
Redaktion:  
Mitarbeiter der Firma COPA-DATA GmbH  
Gestaltung und Layout: Michaela Punzenberger

zenOn® und STRATON® sind ein eingetragenes Warenzeichen der COPA-DATA GmbH

Zuschriften sind jederzeit willkommen.

### SCHREIBT UNS

Ing Punzenberger  
COPA-DATA GmbH  
Karolingerstrasse 7 B  
A - 5020 Salzburg

**Kennwort:**  
Information unlimited

**FAX:**  
+43/662/431002-23  
**E-Mail:**  
sales@copadata.at

## ELKE HOLZMANN



### Funktion bei COPA-DATA

Seit 1. April 2004 verantwortlich für die Anwenderdokumentation der COPA-DATA.

### Geboren:

Am 5. August 1975 in Zell am See.

### Was war vor bzw. während der COPA-DATA?

Ich habe lange studiert, hier in Salzburg, in Italien und den USA. (Diplomstudium: Italianistik, Amerikanistik und Doktoratstudium aus romanischer Literaturwissenschaft und Philosophie; von meiner Ausbildung her bin ich also Kultur- und Geisteswissenschaftlerin, Zweig Literaturwissenschaft).

2003/04 habe ich dann noch eine Weiterbildung im Bereich Management gemacht.

Die Zeit des Studiums wurde natürlich in vollen Zügen genossen: Ich war sehr viel im Ausland zwecks Weiterbildung und Zusatzqualifikationen, aber auch einfach nur für regelmäßige Luftveränderungen. Meine liebste Freizeitbeschäftigung war schon damals Shopping extrem (zu

oft und zuviel für Studentenverhältnisse). So habe ich neben dem Studium auch immer gearbeitet.

Beruflich habe ich eigentlich eine Karriere als Wissenschaftlerin geplant, schließlich ist das Fach der Literatur ja durchaus ein Weltbewegendes :). Aber erstens kommt es ja immer anders, und zweitens als man denkt. Und so erfreue ich nun eben die Leser unserer Dokumentation mit mehr oder weniger literarischen Ergüssen.

Außerdem wollte ich immer schon die Welt verbessern (meine Eltern wurden in diesem Zusammenhang mit den absurdesten Berufswünschen konfrontiert). „Was willst Du denn einmal werden?“ „Ich werde Walretterin!“ „Ach, Walfängerin?“

### Hobbys:

Der Mini \*schmelz\* (natürlich der „echte“ und „einzig wahre“)

Essen & Schlafen & Shopping extrem

Reisen, reisen, reisen und dabei in der Sonne liegend viel essen und ein bisschen lesen

Sport mit Maß und ohne Ziel

Das Kino

Camping

### Bücher:

Ich bin recht heikel, was meine Bücher angeht, nicht äußerlich (da wird immer wild herumgekrizelt), sondern inhaltlich. Ich mag die italienische Literatur vom Ottocento bis zur Gegenwart (besonders: Dino Buzzati, die Neorealisten, Erri de Luca aber auch

Giacomo Leopardi - wenn die Laune ohnehin schon schlecht ist)

Dann mag ich noch alles von Tom Robbins (Insider wissen auch warum) und Ross King schreibt ganz gute historische Romane.

Ich habe zwei Kinderbücher geschrieben und auch illustriert. Leider bin ich absolut kein Zeichentalent, doch die „Kindgerechtheit meiner Zeichnungen“ wurde mir aus Fachkreisen bestätigt (wenn die wüssten, dass ich mein Bestes gegeben habe und nicht, wie angenommen, möglichst kindliche Zeichnungen fabriziert habe).

### Musik:

Egal, Hauptsache immer und laut und vorzugsweise direkt in meinen Ohren (so klappt's auch mit den Nachbarn). Natürlich keine Schrumm-ta-ta Volksmusik und nichts aus der Kategorie Musikanten Stadl.

### Lebensmotto:

Aus aerodynamischen Gründen kann die Hummel nicht fliegen, nur gut, dass sie es nicht weiß. Also: Aim high!

### Email:

[ElkeH@copadata.at](mailto:ElkeH@copadata.at)



## RAIMUND AWENDER



### Funktion bei COPA-DATA:

Seit 1. April (nein, das ist kein Scherz) 1997 bei COPA-DATA, zuerst im Support, jetzt beschäftigt mit Schulungen, Dokumentation und Übersetzungen.

### Geboren:

Am 15. Februar 1963 in Mattighofen.

Von 1981 bis 2002 wohnhaft in Salzburg, seit 2002 im eigenen Haus in Neumarkt am Wallersee.

**Sternzeichen:** Wassermann

### Was war vor, beziehungsweise während der COPA-DATA:

Matura am neusprachlichen Zweig der HIB (dazumals noch BEA) in Saalfelden. Studium der Deutschen Philologie und Anglistik/Amerikanistik an der Uni Salzburg.

Nach Betreuerstätigkeit im Schüler- und Lehrlingsheim der Arbeiterkammer – dort bereits lernte ich unseren Entwicklungsleiter Günther Haslauer kennen – und Probejahr am BG Zaunergasse verschlug es mich schließlich in

die Automatisierungsbranche. Die ersten Erfahrungen machte ich bei der AIA (Ainedter Industrie Automation), die eine Software zur Steuerung von Fertigtanteilwerken herstellte. Mein Aufgabengebiet war der Support und Schulungen. Ein Arbeitskollege dort – Stefan Marchhart ist Ihnen aus unserem Support sicher bekannt – nahm mich nach dem Konkurs der AIA dann sozusagen mit in die COPA-DATA.

Mit einem Umweg über den Support kam ich hier bald zu den Schulungen und zur Dokumentation und alles, was so ansteht, darf ich als gelernter Anglist dann auch noch ins Englische übersetzen. Und einen wichtigen Aufgabenbereich hätte ich fast vergessen: Nach einem langen Schulungstag muss natürlich den Schulungsteilnehmern auch jemand die touristischen und gastronomischen Highlights von Salzburg zeigen.

### Privat:

Seit 13. Dezember 1997 (das war tatsächlich ein Freitag) mit Petra verheiratet und Vater von vier Kindern: Sarah (15), Michael (13), Fiona (7) und David (5).

### Hobbys:

Frau und Kinder. Politik (Gemeindevertreter und Sozialausschussvorsitzender in Neumarkt); das lässt wenig Zeit für andere Hobbys. Ansonsten: Single Malt Whiskys, Lesen, Science Fiction, Kommunikations-Psychologie, Film und Musik

### Bücher:

Mehr oder weniger „Populär“-Wissenschaftliches aus den Bereichen Geschichte, Astronomie, Grundlagenforschung, Geschichte. Ansonsten: Science Fiction, Politik,

Deutsche und englische Literatur (wenn ein bisschen schräger Humor dabei ist um so besser: z.B. Ambrose Bierce, Douglas Adams oder Herbert Rosendorfer).

### Musik:

Barock und Blues, Irish Folk und Heavy Metal, und natürlich vieles mehr

### Lebensmotto:

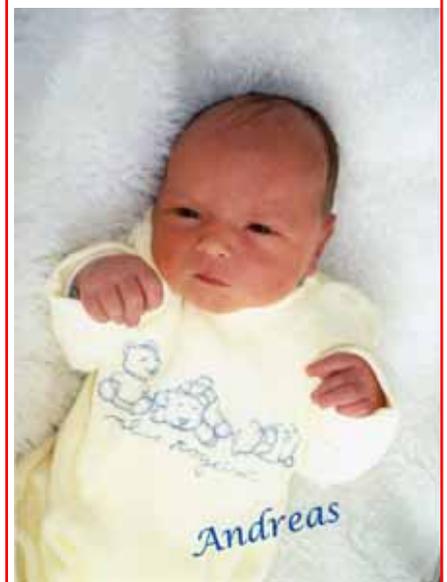
Nimm die Dinge, wie sie kommen. Nur wegen dir kommen sie ohnehin nicht anders.

### Email:

[awender@copadata.at](mailto:awender@copadata.at)

HERZLICHE  
GRATULATION

*Wir gratulieren unserem Mitarbeiter Alfred Staufner ganz herzlich zu seinem Andreas.*



## Viewlet oder wie die Screenshots laufen lernen

von Elke Holzmann

In einem Zeitalter, in dem das Fernsehen zunehmend das Lesen ablöst, wollten auch wir uns nicht länger gegen den Trend des Viewlets wehren.. Ein Viewlet ist eine Video Präsentation, in der gezeigt wird, was am Bildschirm passiert. Das geschieht natürlich nicht durch Abfilmen mit einer Kamera, sondern durch eine Software, in unserem Fall mit „Macromedia Captivate“.

Für zenOn 6.20 bieten wir fünf solcher Mini-Viewlets an. Die Auswahl erfolgt durch ein Menü. Die Sprache der Viewlets, sie sind auch vertont worden, ist Englisch. Die Zielgruppe sind völlige Neueinsteiger. Zu Beginn werden die einzelnen Fenster des zenOn Editors kurz erklärt, dann werden die Elemente und Module im Projektbaum erläutert. Das Haupt-Viewlet gliedert sich in drei Teile und endet mit einer Alarmmeldeliste.

Außerdem gibt es noch ein Viewlet zu STRATON, um den Interessenten die integrierte Lösung mit zenOn und STRATON „vor Augen zu führen“.

In Zukunft bietet das Medium des View-

lets für die Dokumentation, das Marketing, den Support und natürlich die Trainings ganz neue Möglichkeiten.

Doch seid gewarnt: Viewlet Filmen ist in der Tat Schwerstarbeit. Die Nerven lagen blank: Falsche Klicks sowie „Geschmatze und Gesabber“ aus der Sprache wurden entfernt. Der Baldrian-Tropfen-Konsum war noch nie so hoch!

Das Ergebnis kann sich, bedenkt man doch unsere Möglichkeiten, durchaus sehen lassen. Und Spaß hat es auch noch gemacht!

And the Oscar goes to.....

Danke Philipp für Deine großartige Unterstützung!



## Früher hat man gelacht

Früher  
da hat man gelacht  
auch mit den Augen

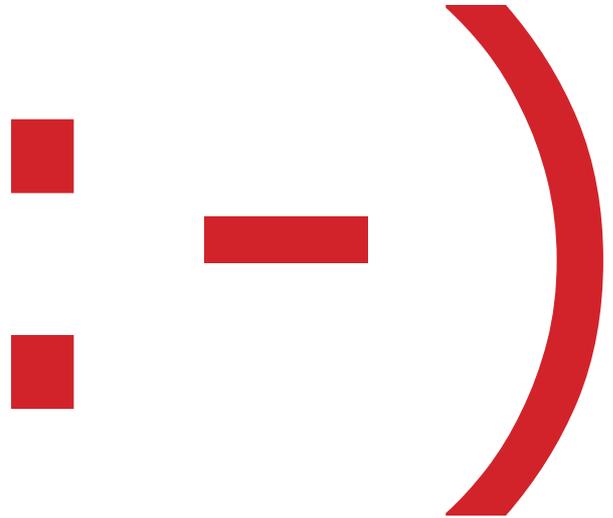
und heute?

Da tippt man Doppelpunkt :  
Bindestrich -  
Klammer zu )

Das soll dann  
ein Lachen sein.

Doch es sind oft nur die Finger  
die gelacht haben.

Engelbert Schinkel - deutscher Seelenfärber



## Wer sind Ihre „kleinen Helfer“ im zenOn Alltag? Richtig, die zenOn FAQ's

von Reinhard Mayr

Diesmal gibt es bei den Frequently Asked Questions eine relativ bunte Mischung aus allen möglichen Produktbereichen.

Viele der unten genannten Punkte sind manchen Kunden nicht immer bekannt, daher veröffentlichen wir immer wieder einige davon. Zusätzlich empfehlen wir aber auch einen Blick in die zenOn Hilfe beziehungsweise in die angebotenen Tutorials, denn auch dort sind viele dieser Informationen und Tipps dokumentiert. Für weitere Informationen und Tipps kontaktieren Sie bitte unseren technischen Support.

# Support

## Frage: Windows XP Service Pack 2 und OPC



Mit Windows XP Service Pack 2 wurden die Einstellungen von COM erweitert. Standardmäßig sind die neuen Einstellungen so gewählt, dass OPC über DCOM nicht mehr funktioniert.

Die Einstellungen sind, wie bei XP bereits gewohnt, in der Microsoft Management Konsole (der Ablöse von dcomcnfg.exe) vorzunehmen. Die Microsoft Management Konsole lässt sich allerdings weiterhin mit „dcomcnfg.exe“ von der Kommandozeile aus starten.

In den „Komponenten Diensten“ sind unter „Computer“ in den Eigenschaften von „Arbeitsplatz“ auf dem Reiter „COM Sicherheit“ zwei neue Buttons zu finden. Diese sind beide mit „Limits bearbeiten...“ beschriftet und werden verwendet, um zusätzliche Einschränkungen der Zugriffs- und „Start und Aktivierungsberechtigung“ zu vergeben, die global für alle COM Services gelten.

Damit OPC sicher funktioniert, ist es sinnvoll allen eingetragenen Benutzern jeweils alle möglichen Berechtigungen zu geben. Hier fehlen typischerweise die Rechte für einen „Remote“-Zugriff, wie er für DCOM notwendig ist.

**Achtung:** Die Einstellungen können nur mit einem Benutzer mit administrativen Rechten erfolgen. Leider gibt Windows keine Fehlermeldung aus, wenn diese Rechte nicht vorhanden sind: Die Änderungen an den Einstellungen werden scheinbar akzeptiert aber nicht gespeichert.

Im Zweifelsfall die Management Konsole verlassen, neu starten und die eben gemachten Einstellungen nochmals kontrollieren.

Nach Änderung der Einstellungen sind alle OPC-Clients und -Server neu zu starten. Am einfachsten wird dies durch einen Neustart des Systems gewährleistet.



## Frage: Im Eingabefeld der Profile auf einem Alarm - (AML) Bild, können keine kyrillischen (russischen) Zeichen einge- geben werden.

Unter Systemsteuerung, Regions- und Sprachoptionen muss unter dem Reiter „Erweitert“ die Option „Dateien für Sprachen mit komplexen Schriftzeichen....“ aktiviert werden.



## Frage: Warum kann ich auf meinem Rechner bei einem Fehler in der Netzwerk Konfiguration kein ZenNetErr. txt File finden?

Wenn in der Systemsteuerung unter „System - erweitert - Umgebungsvariablen - Systemvariable - Temp“ ein Pfad eingestellt ist (Standardeinstellung C:\WINDOWS\Temp), der am System nicht vorhanden ist (z.B. C:\TEMP), dann wird auch kein Errorfile geschrieben.

## Frage: Was für Einschränkungen gibt es eigentlich für die MSDE 2000 Datenbank Engine



Multi-Instanz Unterstützung MSDE 2000 unterstützt maximal 16 Datenbank Server Instanzen auf einem Computer.

Maximale Datenbankgröße MSDE 2000 unterstützt bis zu 2 Gigabyte an Daten pro Datenbank. Diese Einschränkung bezieht sich auf eine einzelne Datenbank, nicht auf den gesamten Datenbank Server. Das heißt ein einzelner Computer unterstützt mehrere MSDE 2000 Instanzen, wobei jede Instanz über eine Kapazität von 2 Gigabyte verfügt.

**Neulich im Support**

Hotline: Bitte schalten sie den PC jetzt ab  
Anrufer: Mein PC hat nur einen Einschaltknopf.

## Neuerungen zenOn 6.20

von Markus Helbok

**zenOn® 6.20 ist freigegeben.** Wieder hat eine innovative zenOn Version das Licht der Welt erblickt. Aufbauend auf den zenOn 6 Kernfeatures wurden sehr viele neue Highlights eingearbeitet und bestehende Programmteile weiter verbessert und verfeinert.

**Die absolute Neuheit von zenOn 6.20 sei ganz zu Beginn vorgestellt:**

**Der zenOn Editor ist ab sofort mehrplatzfähig!!** zenOn ist damit das weltweit erste HMI/SCADA System, das eine mehrplatzfähige Entwicklungsumgebung anbietet. COPA-DATA wird damit seinem Ruf als Technologieführer wieder einmal gerecht,

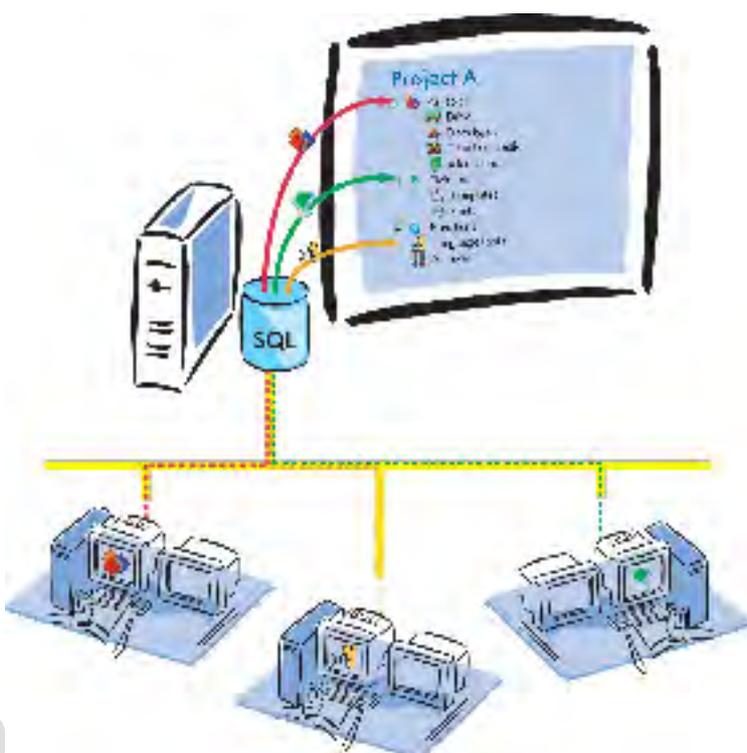
und es gelingt, die großen Anbieter technologisch hinter sich zu lassen. Was bedeutet nun eigentlich Mehrplatzfähiger Editor? Im Grunde nichts anderes, als dass zwei oder mehr Projektengineure gleichzeitig ein zenOn Projekt bearbeiten können. Klingt ganz einfach? Ist es auch – nämlich für den Anwender. Der braucht sich um nichts zu kümmern. Alle notwendigen Mechanismen sind im zenOn Editor eingebaut und müssen nur genutzt werden.

Für unsere Entwicklung war es harte Arbeit diese Funktionalität zu implementieren. Wie bei zenOn üblich, soll sich nämlich der Benutzer nicht um Details und um komplexe Mechanismen kümmern müssen – er soll einfach damit arbeiten können. Damit bleibt der Kopf frei für die wesentlichen Dinge – die Projektierung.

Für die Entwicklung bedeutet das jedoch, dass schon im Vorfeld genau überlegt werden muss, wie die Arbeitsabläufe ausschauen, und was alles benötigt wird, damit die Projektoren bei ihrer Arbeit unterstützt und nicht behindert werden.

Wie funktioniert das Ganze nun? Wie bereits erwähnt ist es für den Projektanten sehr einfach: Er muss nur bei der Projekterstellung oder zu einem späteren Zeitpunkt die Option „Mehrplatzfähiges Projekt“ auswählen. Ist das eingestellt, kümmert sich der zenOn Editor selbständig um alle notwendigen Maßnahmen: Das Projekt wird als Mehrplatzfähiges Projekt gekennzeichnet, und damit können sich sofort mehrere Editoren über das Firmennetzwerk (LAN) gleichzeitig auf das Projekt verbinden. Im Hintergrund wird dabei für jeden Editor, der sich verbindet eine lokale Projektkopie auf dem Rechner auf dem der Editor läuft angelegt. Diese lokale Kopie ist sehr wichtig, denn damit ist der Projektierer jederzeit in der Lage das Projekt zu bearbeiten. Auch wenn er sich nicht im Netzwerk befindet und keine direkte Kommunikation zum zentralen Projektstand hat.

Und damit kommen wir gleich zum ersten Highlight des mehrplatzfähigen Editors: Sie können mit dem Projekt jederzeit (auch wenn Sie keine Verbindung zum zentralen Projekt haben) in den offline Modus wechseln. Damit ist sichergestellt, dass Sie auch noch bei der Inbetriebnahme auf der „Baustelle“ Änderungen durchführen können. Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich in China bei der Inbetriebnahme einer großen Anlage und Ihr Auftraggeber wünscht sich noch ein paar Änderungen. Jetzt ist gewiss keine VPN



# Entwicklung

Leitung vorhanden mit der Sie sich zu Hause einwählen könnten. Also wechseln Sie einfach in den Offline Modus und führen die gewünschten Anpassungen vor Ort durch. Wieder zu Hause angekommen gehen Sie einfach wieder online. Das Projekt wird dabei automatisch synchronisiert und alle Änderungen, die Sie im Offline Modus durchgeführt haben, können Sie mühelos in den zentralen Projektstand übernehmen.

Eine weitere Fragestellung, die wir bei der Entwicklung zu klären hatten, ist: Was passiert, wenn zwei oder mehrere Projektoren gleichzeitig das selbe „Objekt“ z.B. eine Variable oder ein Bild bearbeiten möchten? Wer gewinnt? Wessen Änderung wird übernommen?

Um dieses Aufgabenfeld von vornherein zu entschärfen, haben wir einen intelligenten Verwaltungsmechanismus eingebaut, der sich darum kümmert. Für Sie als Anwender bedeutet dies, dass das „Objekt“ z.B. eine Variable oder ein Bild, das sie gerade bearbeiten, für alle anderen gesperrt ist. Ihre Kollegen sehen auf grafische Weise, dass Sie z.B. das Bild in Bearbeitung haben. Sie können sich zwar den letzten gespeicherten Stand von dem Bild in Ihrem Editor ansehen, aber Sie können es nicht bearbeiten.

Sie wiederum nehmen alle Änderungen in ihrem lokalen Projektstand vor, und können dort alles machen: Ändern, erweitern, umparametrieren usw. Aber auch die Runtime starten und die Projektänderungen gleich in der Runtime kontrollieren. Wenn Sie feststellen, dass die Änderungen eigentlich nicht passen, können Sie die Änderungen jederzeit verwerfen und wieder zum zentral gespeicherten Projektstand zurückkehren. Erst wenn Sie mit ihren Änderungen fertig und zufrieden sind, übernehmen Sie die Änderungen in den zentralen Projektstand. Ab dem Zeitpunkt wird der Exklusivzugriff aufge-

hoben, und Ihre Kollegen können die Änderungen in deren lokalen Projektstand übernehmen. Das passiert ganz bewusst nicht automatisch. Es könnte ja sein, dass ihre Kollegen auch gerade an etwas arbeiten, das sie zuvor testen möchten. Sie können diese Arbeiten ruhig fertig machen. Erst wenn sie möchten, übertragen sie die Änderungen, die Sie gemacht haben, auf den Rechner. Ein weiteres Feature, das zum Thema mehrplatzfähiger Editor sehr gut passt, ist die Änderungs Historie. Darin können Sie auf Wunsch jederzeit mitprotokollieren, wer was wann und wo geändert hat.



Sie erhalten dadurch ein umfangreiches Dokumentationssystem, welches Ihnen erlaubt, alle durchgeführten Projektänderungen zu dokumentieren.

Fazit: Der Mehrplatzfähige Editor bietet Ihnen alle Mechanismen, die für ein paralleles Arbeiten notwendig sind. Das bedeutet für Sie, dass Sie ab sofort Ihre Projekte in wesentlich kürzer Zeit realisieren können, da mehrere Projektoren gemeinsam daran arbeiten können.

Auch die weiteren Neuerungen von zenOn 6.20 wollen wir Ihnen nicht vorenthalten:

Da ist zum einen der

**Scheduler**. Mit diesem neuen Modul kann man ganz einfach Anlagen zeitlich steuern. Die Anwender können zur Laufzeit die Zeiten jederzeit beeinflussen und auch neue Schaltzeitpunkte erstellen. Die Funktionalitäten einer klassischen Zeitschaltuhr wird damit bei weitem übertroffen.

Im Detail sieht es so aus, dass die Anlagenbediener sich beliebige Fahrpläne definieren können. In jedem Fahrplan können dann für jeden Tag Zeitabläufe hinterlegt werden, z.B. um 8:00 Uhr Licht einschalten und um 16:00 Licht wieder ausschalten. Ebenso können auch Funktionsaufrufe hinterlegt werden, z.B. um 12:00 Uhr Mittagssirene starten.

Der Scheduler kann im Editor, aber auch in der Runtime bedient werden, er steht Ihnen im Standardumfang

zur Verfügung und er ist auch unter Windows CE einsetzbar!

Weitere Neuerungen betreffen die **Rezepturen Standard** und den

## Rezeptgruppen Manager.

Beide Module können nun projektübergreifend Variablen verknüpfen. Das bedeutet, dass Sie zur Laufzeit mit einem Rezept über die Projektgrenzen hinweg Sollwerte auf einmal absetzen können. Ebenso kann jedes Rezept mit einer Berechtigungsgruppe versehen werden. Damit kann das Rezept nur von autorisierten Benutzern abgesetzt bzw. bearbeitet werden. Ebenso neu ist das synchrone Schreiben von Rezepten. Damit wird sichergestellt, dass beim Absetzen eines Rezepts auch garantiert jeder Wert in der Steuerung ankommt. Das können Sie mit entsprechenden Statusbits und auch neuen Systemtreibervariablen überprüfen, und gegebenenfalls drauf reagieren. Eine weitere, sehr interessante, Neuerung betrifft nur den Rezeptgruppen Manager: Er kann nun auf Knopfdruck direkt die Rezeptwerte mit den aktuellen Istwerten in der Steuerung vergleichen. Für die Rezepte Standard wurde eine neue Funktion geschaffen, mit der nun Rezepte abgesetzt, dupliziert, importiert, exportiert usw. werden können, und dies alles Variablen gesteuert.

Ein weiteres sehr interessantes Thema ist der

## zenOn Archivserver.

Auch er wurde noch weiter aufgewertet. Zum einen können nun auch Stringvariable archiviert werden. Zum anderen können nun auch projektübergreifend Variablen archiviert werden. Mit dieser Funktionalität können Sie nun die wichtigsten Werte von verschiedenen Projekten in einem (oder mehreren) zentralen Archiven speichern. Sie haben z.B. 10 Maschinen mit jeweils einem CE Terminal mit zenOn CE als Vorort

Bedieneinheit. Nun können Sie die Variablen dieser Terminals mit der zenOn Mehrprojektverwaltung und dem neuen Archivserver bequem in einem zentralen Archiv auf einem PC zusammenfassen und dann natürlich im Erweiterten Trend, oder im Report Generator auswerten.

## Der Industrial Performance Analyzer

ist ein komplett neues Werkzeug. Er dient dazu Stillstandszeiten zu verringern und generell Anlagen zu optimieren. Damit dies möglich ist, müssen zuerst die vorhandenen Stillstandszeiten und Störungsursachen analysiert werden. Dafür bietet Ihnen der Industrial Performance Analyzer eine große Vielfalt an Möglichkeiten. Egal ob Sie die häufigsten, die seltensten, die kürzesten oder die längsten Störungen interessieren – der IPA liefert Ihnen die richtigen Daten. Diese können natürlich auch gefiltert werden, so dass nur wirklich Relevantes angezeigt wird. Bei Verwendung des Production & Facility Schedulers lassen sich sogar die Daten von unterschiedlichen Pro-

duktionsschichten analysieren.

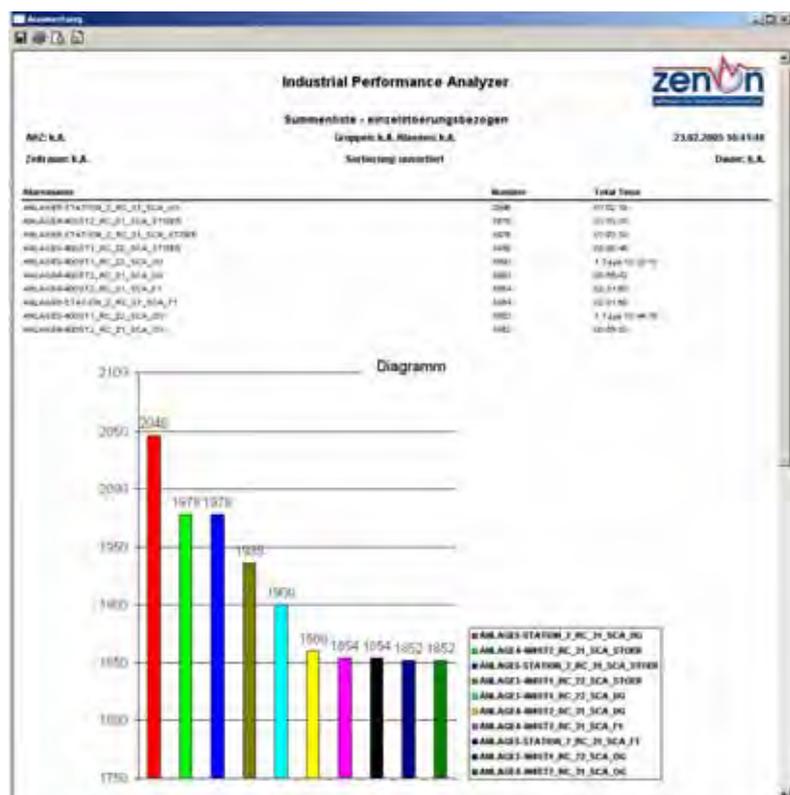
Der Industrial Performance Analyzer speichert die Stördaten von einem oder mehreren zenOn Runtime Systemen in einer SQL Datenbank. Diese Daten können dann direkt aus der Runtime ausgewertet werden, oder auch mit einem extra Programm, das kostenlos erhältlich ist.

Ein wichtiges Tool für die Vertikale Integration ist das

## zenOn Process Gateway.

Es stellt die zenOn Prozessdaten direkt über verschiedenste Kopplungen anderen Applikationen zur Verfügung. Die meisten Schnittstellen arbeiten sogar bidirektional. Die momentan implementierten Schnittstellen sind: OPC, Modbus Slave (Seriell und TCP/IP), SQL online, DEC und DNP3 Slave (In Vorbereitung).

Zum Schluss wollen wir Ihnen auch einige kleinere Neuerungen vorstellen. Aber wie Sie ja selbst wissen: Auch Kleinigkeiten können einem das Leben oft sehr stark erleichtern:



# Entwicklung

- Das zenOn Eigenschaftenfenster verfügt nun auch über eine Dialogansicht. Damit können Sie die Eigenschaften ähnlich wie in zenOn 5 bearbeiten, können aber trotzdem den Vorteil der Mehrfachselektion von Elementen nutzen.

- Frei einstellbare Bildschirmprofile erlauben es Ihnen, die einzelnen Editor-Fenster so anzuordnen, wie Sie sie für ein optimales Arbeiten benötigen. Auf Knopfdruck können Sie für verschiedene Aufgaben (z.B. Bildbearbeitung, Variablenbearbeitung) unterschiedliche Profile speichern und abrufen.

- Das CombiElement können Sie nun auch als Schalter oder als Button einsetzen. Sie können so Buttons/Schalter je nach Zustand von Variablen anders aussehen lassen.

- Ein neues Dynamisches Element kann Combo oder Listboxen darstellen, und die selektierten Werte an die Steuerung absetzen.

- Mit den Verriegelungen lassen sich alle Eingabelemente abhängig von Verriegelungsbedingungen sperren. Ist die Bedingung

erfüllt, ist eine Bedienung nicht möglich.

- Mit den String Reaktionsmatrizen können Sie für Stringvariable Grenzwerte definieren und auf bestimmte Zustände richtig reagieren.

- Dokumentations Wizard: Erzeugt automatisch eine komplette Projekt Dokumentation im HTML Format. Auf Wunsch auch mit Screenshots von allen Prozessbildern.

- Systemtreibervariablen Wizard: Legt alle Systemtreibervariablen, die Sie benötigen mit Hilfe eines übersichtlichen Dialogs an.

- Und vieles andere mehr...

## Fazit:

zenOn 6.20 ist eine überaus vielseitige zenOn Version mit der Sie alle Anforderungen des täglichen Visualisierungsalltages abdecken können.

Mit dem mehrplatzfähigen Editor steht nun auch ein Engineering Werkzeug bereit, mit dem die Projekterstellung auf mehrere Personen

verteilt werden kann. Die Projekterstellungszeiten können damit drastisch reduziert werden.

Ebenso bietet Ihnen die Runtime eine unglaubliche Vielfalt an Möglichkeiten. Besonders die Projektübergreifende Variablen und Funktionsverwendung bietet eine Unmenge an neuen Einsatzgebieten und Anwendungsmöglichkeiten.

Da bei weitem nicht alle neuen Möglichkeiten hier beschrieben sind, wollen wir Sie auf zwei weitere Informationsquellen aufmerksam machen:

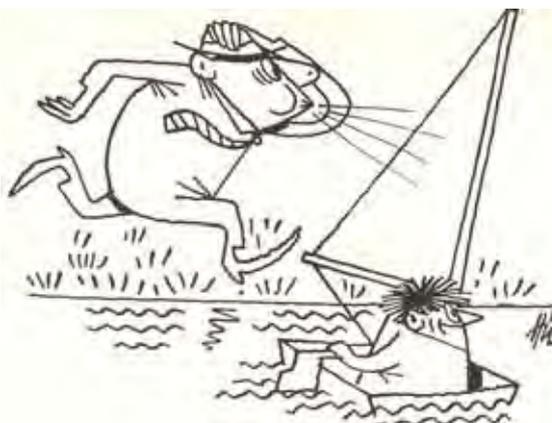
- Die zenOn Präsentation Neuerungen zenOn 6.20. Diese finden Sie auf der zenOn 6.20 Installations-CD im Startmenü unter „Info“.

- Den zenOn 6.20 Revisonstext. Dieser wird bei der Installation mitinstalliert bzw. Sie finden Sie ihn auch auf der Installations-CD im Startmenü unter „Dokumentation“.

Wir wünschen viel Spaß beim Einsatz von zenOn 6.20

Wir gratulieren

unserem Mitarbeiter Wolfgang Moser



zum kleinen Julian, und wünschen der jungen Familie von Herzen alles Gute.



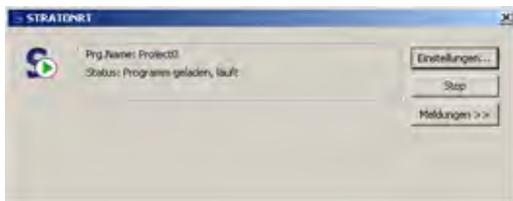
## Facelift und neue Features Die STRATON Runtime in zenOn 6.20

von Jürgen Resch

Die STRATON Runtime kommt mit zenOn 6.20 in einem völlig neuen Kleid und vielen nützlichen Features. Dem Ruf nach einem spontanen Interface und einer verbesserten Möglichkeit die STRATON Runtime zu starten wurde nun Rechnung getragen.

### Oberfläche

Die neue Oberfläche ist wohl die offensichtlichste Veränderung der STRATON Runtime. Völlig angepasst an Windows® hat man nun den optimalen Überblick auf alle relevanten Daten und Einstellungen der STRATON Runtime.



Die STRATON Runtime wird beim Start im Systemtray abgelegt. Von dort kann ihr Fenster per Doppelklick oder über das Kontextmenü geöffnet werden. Über den Button „Setup...“ gelangt man zu den Einstellungen der STRATON Runtime. Die hier gezeigten Parameter entsprechen den Einstellungen mit welchen die Runtime aktuell arbeitet. Änderungen die hier vorgenommen

werden, kommen nur zum Tragen, wenn die Runtime explizit, also nicht über die zenOn Runtime oder über den STRATON Runtime Manager gestartet wird.



Der „Advanced>>“-Button führt zu den Einstellungen des spontanen Interface. Hier können die Größen der Queues verändert werden. Wir empfehlen allerdings diese Einstellung so beizubehalten wie sie sind.

### Lizenzierung

Neu ist auch, dass es keine STRATON.ini mehr gibt. Alle relevanten Daten werden nun in der

zenOn6.ini abgelegt. Auch bei einer autarken Installation der STRATON Runtime (ohne zenOn) wird eine zenOn6.ini angelegt.

Mit jeder zenOn Installation wird nun automatisch die STRATON Runtime mitinstalliert. Somit ist die STRATON Runtime zumindest im Demomode verfügbar. Bei einer lizenzierten Version der zenOn Runtime (bzw. DEV)

# Entwicklung

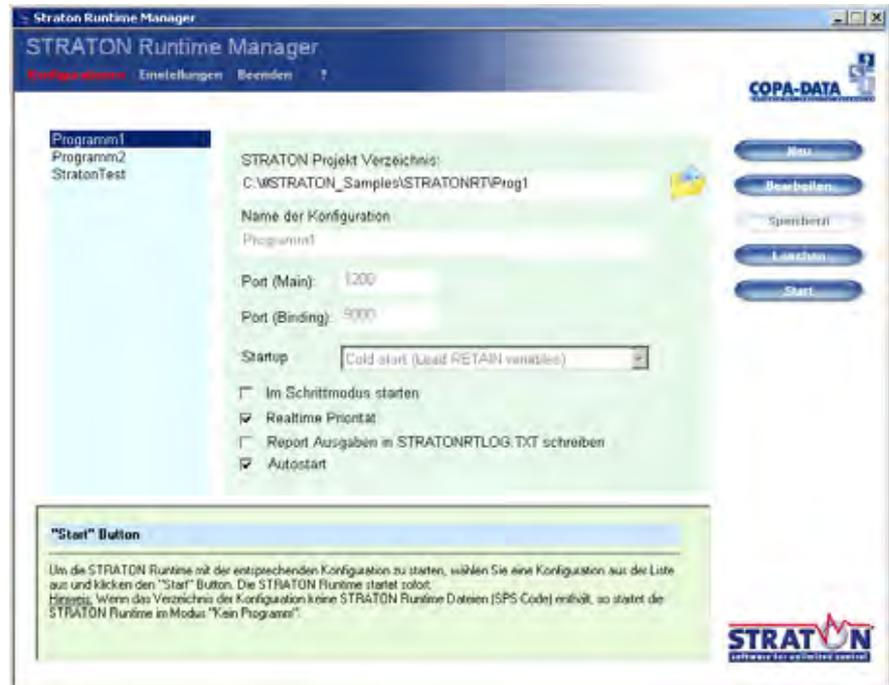
ist die STRATON Runtime in einer 8-Tag-Version enthalten. Die 8 Tags beziehen sich nur auf Variablen die tatsächliche Ein- oder Ausgänge von Feldbustreibern sind oder Variablen mit Profil (STRATON oder zenOnRT). Mit dieser „Mini“-Version der STRATON Runtime kommen wir denjenigen entgegen die sich scheuen VBA einzusetzen um Berechnungen durchzuführen. Es können aber auch durchaus Kleinststeuerungsaufgaben mit der Mini-Version erledigt werden.

Anwendungen mit mehr Ein- bzw. Ausgängen bedürfen dann allerdings einer lizenzierten Version der STRATON Runtime. Sofern ausreichend kann die 256er Version (= 256 Tags für Ein-/Ausgänge bzw. Profilvariablen) bestellt werden. Für richtig große Anwendungen kommt dann die offene Version zum Einsatz.

## Starten der STRATON Runtime

Zwei Möglichkeiten stehen zur Verfügung um die die STRATON Runtime zu starten. Wie auch aus alten Versionen gewöhnt, kann die STRATON Runtime mit der zenOn Runtime gestartet werden. Neu in zenOn 6.20 ist der STRATON Runtime Manager. Dieser findet sich im COPA-DATA-Verzeichnis im Windows® Startmenü. Der STRATON Runtime Manager ist dafür gedacht, eigenständig laufende (zenOn Property „manuell starten“) STRATON Runtime Instanzen zu verwalten (neu anlegen, bearbeiten, starten).

Der STRATON Runtime Manager hat ein eingebautes Hilfesystem wie man es vom zenOn Setup gewohnt ist. Sowohl Hilfe wie auch die Oberfläche sind in unsere fünf Standard-Sprachen (D, E, F, I, Sp) übersetzt. Der Runtime Manager funktioniert nur lokal. D.h. es können keine STRATON Runtime Instanzen über das Netzwerk gestartet werden. Sämtliche Informationen die im Runtime Manager gespeichert werden,



liegen in der zenOn6.ini.

## Beenden der STRATON Runtime

Wiederum gibt es zwei Möglichkeiten. Einerseits kann über die zenOn Runtime andererseits manuell beendet werden. Manuell wird über das Kontextmenü des STRATON Runtime Symbols im Systemtray beendet.



Nach einer Rückfrage, ob man wirklich beenden möchte, wird die STRATON Runtime Instanz geschlossen.

## Spontanes Interface

Um, wie von modernen SPSen gewohnt, nur bei Wertänderung den Kommunikationskanal zu belasten wurde die STRATON Runtime mit einer spontanen Schnittstelle versehen. Somit haben wir hervorragende Refreshzeiten über den nun auch spontanen STRATON32 Treiber. Selbstverständlich können in zenOn analoge Werte mit Hysteresen versehen werden.

Alles in allem ist aus der STRATON Runtime in der Version 6.20 ein schönes, rundes und vor allem komplettes (Kraft-)Paket geworden.

Die STRATON Runtime wird von COPA-DATA und auch von COPALP, da aber nur in der autarken Version, vertrieben.

## SYSTEMVARIABLENGRUPPE PERFORMANCE-STATISTIK

von Günther Haslauer

zenOn ist konzeptionell in Bezug auf den Variablenhaushalt intern vollständig ereignisorientiert aufgebaut. Etwaige pollende Kommunikationsprotokolle werden bereits auf der Treiberschicht über einen Hysteresevergleich auf die ereignisgesteuerte Verarbeitung umgesetzt. Die Vorteile und Besonderheiten dieses Konzeptes sind allerdings nicht von vorn herein zur Gänze selbstredend. Der zweifelsohne größte Vorteil ist, dass Systemlast (CPU-Belastung) nur bei Wertänderungen entsteht und nicht durch die absolute Anzahl an verwendeten Variablen. D.h. auch wenn beispielsweise 50000 Variablen mit unveränderlichen oder sich nur langsam ändernden Werten angelegt sind, ist die Systemlast vernachlässigbar. Andererseits können natürlich auch sehr wenige Variablen mit sehr raschen Wertänderungen gepaart mit deaktivierter oder zu gering eingestellter Hysterese zu hoher CPU-Auslastung führen, da ja durch das Konzept und durch die Pufferung keine Werte (z.B. verursacht durch Wischer, Prellen, etc.) verloren gehen. Was für das Laufzeitsystem auf einem Rechner gilt, trifft natürlich auch auf die Netzwerkkommunikation zu. Auch hier werden nur Wertänderungen bzw. durch sie verursachte Aktionen (z.B. Alarme) übertragen. Es ist also für die Bewertung des aktuellen Systemzustandes von wesentlicher Bedeutung, ein Maß für die Dynamik des Laufzeitsystem zur Verfügung zu haben.

Um für den Projektanden diese Dynamik einfach messbar und bewertbar zu machen, wurde in Version 6.20 im Systemtreiber eine neue Variablengruppe „Performance-Statistik“ eingeführt. In dieser Gruppe finden sich verschiedenste statistisch Kennwerte für die Dynamik des System. Dabei gibt es wiederum zwei Kategorien. Die erste Kategorie deckt die Treiberkommunikation, also den Bereich der Wertänderungen von Variablen, ab. Die zweite Kategorie gibt Aufschluss über die Auslastung im Bereich des zenOn-Netzwerks. Für beide gilt gleichermaßen, dass die verschiedenen Statistikwerte entweder als Durchschnittswert oder als kumulierter Zählerwert mit den jeweiligen Minimal- und Maximalwerten zur Verfügung stehen. Ein Rückstellen der Zähler, Minimal- und Maximalwerte erfolgt durch Beschreiben der Zählervariable mit 0. Alle Variablen sind doppelt vorhanden.

Die erste Variante liefert im zenOn-Mehrprojektverbund die Statistikwerte des aktuellen Projekts vom Server, die zweite Variante liefert die globalen (nicht projektbezogenen) Statistikwerte des lokalen Rechners.

Mit diesen neuen Hilfsmitteln kann sehr leicht eine Bewertung der aktuellen oder historischen Systemdynamik und somit der dadurch verursachten Systemlast erfolgen. Auch kann im zenOn-Netzwerkverbund sehr einfach ein hochdynamisches Projekt oder ein für hohen Netzwerkverkehr verantwortlicher Rechner ausfindig gemacht werden. Auch werden damit etwaige z.B. durch VBA-Makros verursachte Sollwertsetzen- oder Request-Sequenzen greifbarer, die früher möglicherweise unentdeckt geblieben wären.

Die neuen Systemvariablen bieten somit ein weiteres wichtiges Werkzeug zur Systemoptimierung.



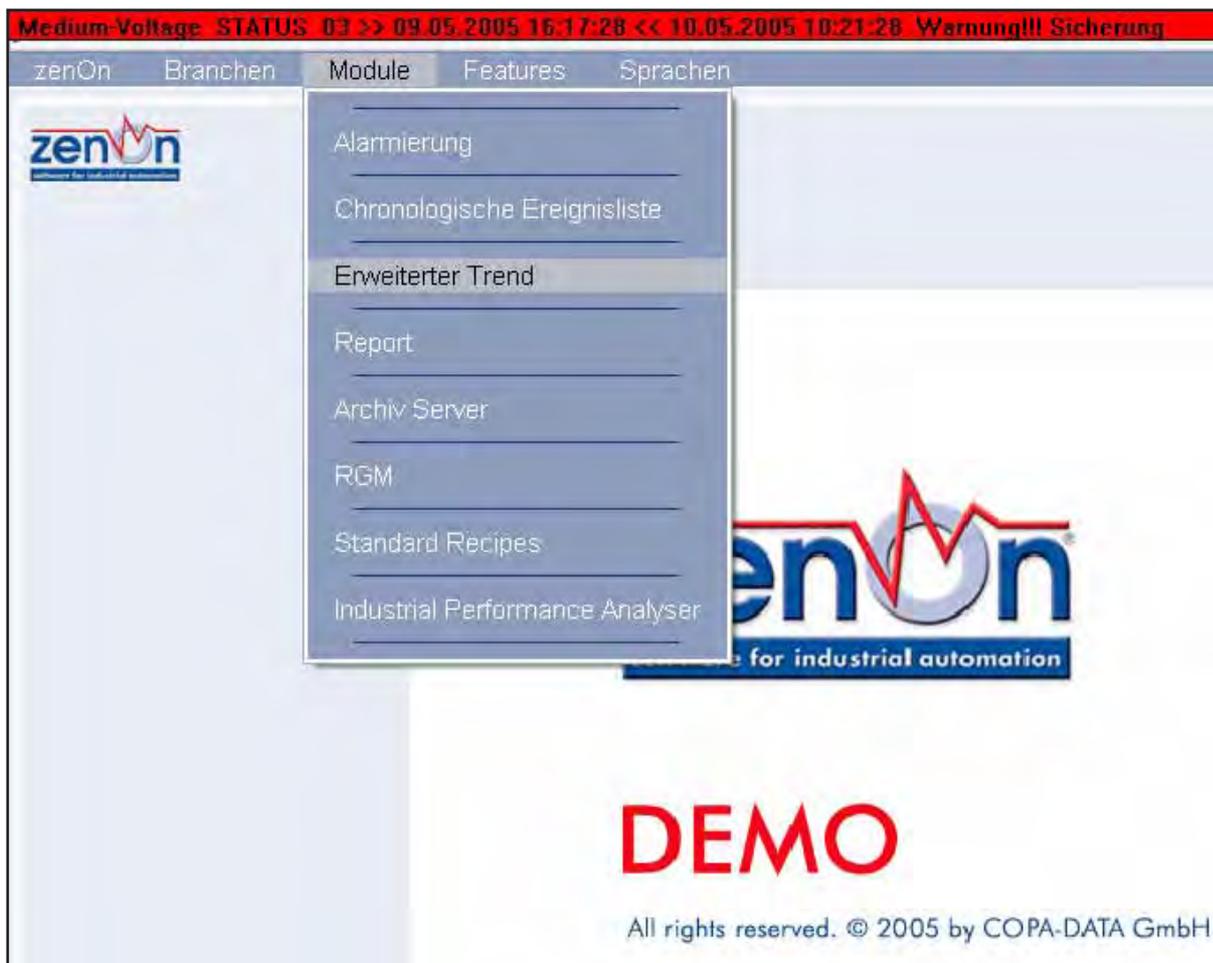
## Demoprojekt NEU:

von Robert Ficker

Mit der Version 6.20 gibt es natürlich auch ein neues DEMO Projekt, welches die neuen Features ebenso wie die bereits bekannten und funktionellen Möglichkeiten darstellt.

Ich möchte erst das Konzept des neuen DEMO Projektes vorstellen, um die daraus entstehenden Vorteile aufzeigen zu können.

Das DEMO Projekt besteht aus mehreren Teilprojekten, das sind ein GLOBAL Projekt, DACH Projekt und diverse BRANCHEN Projekte.



# Entwicklung

## Globalprojekt:

Im Globalprojekt sind Schablonen, Schriften und Benutzer definiert, die in allen Projekten verwendet werden können.

## DACH-Projekt:

Das DACH - Projekt verfügt über das Hauptmenü für die Navigation, von der aus in die einzelnen Branchenprojekte bzw. Features verwiesen wird.

Auch die Sprachumschaltung erfolgt aus dem Hauptmenü heraus.

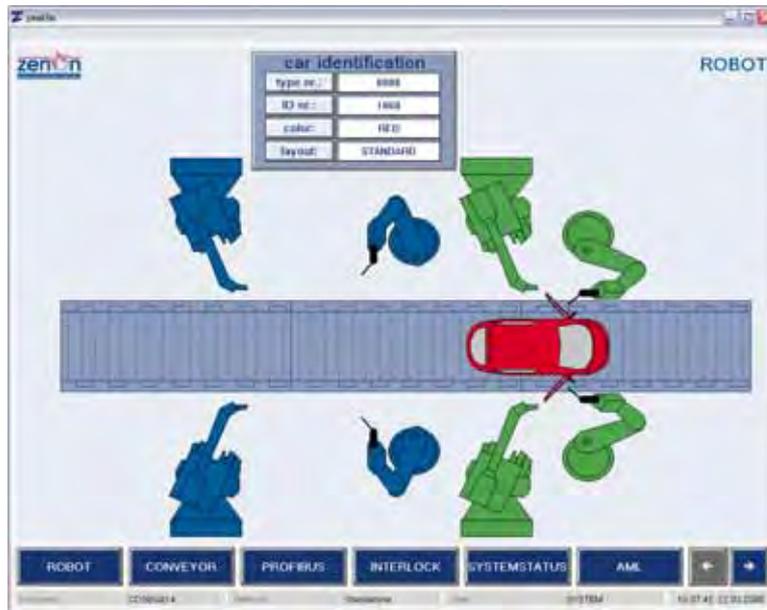
## Die Branchenprojekte:

Jedes Branchenprojekt hat Prozessbilder, aber auch Funktionsbilder wie AML, CEL, ETM, Report usw. Navigiert wird mit dem Projektmenü in der Menüleiste. Je nach Schwerpunkt der Branche werden unterschiedliche Features hervorgehoben.

Ziel der einzelnen Branchenprojekte ist, die typischen Merkmale in Projekten dieser Branchen aufzuzeigen.

Die Projekte sollten nicht sehr viele Bilder und Funktionen beinhalten, sondern nur die „typischen“ Bilder und Funktionen der jeweiligen Branche.

Die Kunden aus diesen Branchen sollen sich wieder finden. Nicht nur in Bildern sondern auch in der Ausdrucksweise und in den Funktionalitäten.



Aus dieser Konstellation ergibt sich der große Vorteil, dass die einzelnen Branchenprojekte auch losgelöst von der Projektstruktur gestartet werden können. Im Netzwerk kann somit auch das komplette DEMO Projekt auf mehreren Computern verteilt und betrachtet werden.

Weiters ermöglicht das neue Konzept eine problemlose Erweiterung der einzelnen Teilprojekte, wodurch das DEMO – Projekt nicht nur am Funktionsumfang wachsen kann, auch zusätzliche Branchen können ohne großen Aufwand eingebunden werden.

Das DEMO Projekt wird also in Zukunft stetig wachsen, damit neueste Erkenntnisse im Umgang mit zenOn auch unseren Kunden veranschaulicht und zugänglich gemacht werden können.



## Archivierungs- Tutorial für Windows CE mit dem Archivtreiber

von Sebastian Kritzinger

### Vorwort und Erklärung

Das Betriebssystem Windows CE von Microsoft hat für den industriellen Einsatz einen großen Stellenwert und kommt oftmals zum Einsatz. Da in zenOn CE die klassische Archivierung von zenOn nicht zur Verfügung steht, gibt es Alternativen. Eine davon ist mittels des Archivtreibers möglich bei dem die Daten auf ein anderes Gerät kopiert werden und dort mit Excel angezeigt werden. Im folgenden Tutorial ist beschrieben, worauf geachtet werden muss wenn die Dateien vom CE Gerät exportiert werden und wie diese in Excel angezeigt werden können.

### Vorraussetzungen

zenOn 5.50, 6.01, 6.20 (in Version 6.20 gibt es eine neue Funktionalität zum Kopieren der Dateien)

CE-Gerät incl. zenOn CE

TCP/IP Netzwerk

ArchdrvView- Tool (ist bei COPA-DATA erhältlich)

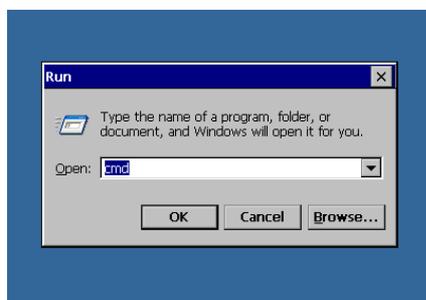
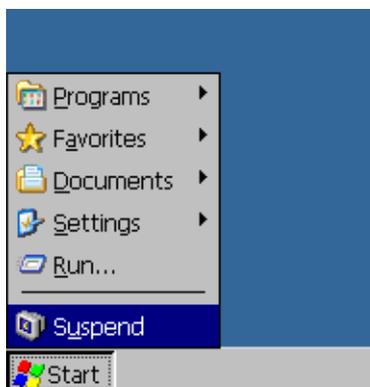
Excel zum Anzeigen der Dateien (optional)

### Projektieren

Jeder Datenpunkt, der archiviert werden soll, muss im Archivtreiber angelegt werden und dann mittels Zuweisung von der Prozesskommunikations- Variable auf die Archivtreibervariabe zugeordnet werden.

Auf dem CE Gerät muss auf eine

Freigabe referenziert werden, über welche die Daten auf einen PC im Netzwerk exportiert werden können. Dies kann wie folgt eingerichtet werden



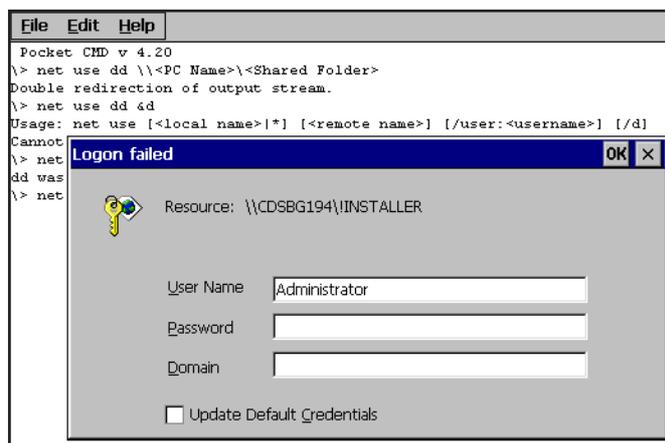
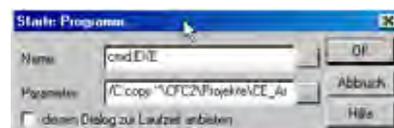
Start -> Run -> cmd.exe

danach wird ein Dialog aufgeschaltet, bei dem Benutzername und Kennwort eingegeben werden müssen

Besteht diese Verbindung, müssen nur noch die Archivdaten kopiert werden.

### In zenOn zu projektieren:

In zenOn werden im <Projektverzeichnis>\<Rechnername>\<Projektname>\ die cyc Dateien für die Archivierung geschrieben. In zenOn 5.50 und zenOn 6.01 muss über die Funktion Starte Programm ein Kommandozeileneintrag geschrieben werden, der die cyc- Dateien auf den PC im Netzwerk kopiert. Dieser Eintrag lautet wie folgt:



net use dd \\<Rechnername>\<Freigabename>

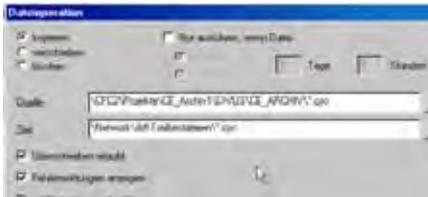
# Entwicklung

go ... zenOn - innovation goes on

Die Anwendung cmd.exe wird mit der Option /C aufgerufen, die den Befehl ausführt und dann sofort beendet

Die Parameter copy „<QUELLPFAD>“ „<Zielpfad>“ (copy „\Harddisk\projekte\testprojekt\<Rechnername>\<Projektname>\\*.cyc“ „\Network\dd\backuppfad“)

In der Version 6.20 gibt es unter Windows CE die Funktionalität Dateioperation. Mit dieser kann das lange Kommando vereinfacht werden und mittels AuswählDialog wird die Funktion angelegt.



Es muss darauf geachtet werden, dass bei der Funktion Dateioperation das \*.cyc sowohl im Quellpfad als auch beim Zielpfad eingetragen ist. Optional kann auch eine Fehlermeldung angezeigt werden, wenn Dateien überschrieben werden, oder die Verbindung nicht vorhanden ist

Sobald diese Schritte durchgeführt

wurden, sind die cyc- Dateien, die wir für die Darstellung brauchen auf einem PC im Netzwerk vorhanden.

## Vorgehen am PC um die Daten des Archivtreibers in Excel darzustellen

Im Verzeichnis, in dem die cyc- Dateien gespeichert wurden, müssen folgende Dateien vorhanden sein:

ArchdrvTest.exe (Sourcen und exe kann unter [support@copadata.at](mailto:support@copadata.at) angefordert werden)

datenConvert.bat (eine batch Datei die alle cyc- Dateien im aktuellen Verzeichnis mit dem ArchdrvTest.exe in Textformat konvertiert: for %%f in (\*.cyc) do archdrvtest.exe %%f > %%~nf.txt)

Das Excel- Sheet bei dem beim Start die Daten gesammelt werden und mit VBA anschaulich gemacht werden

Optional kann auch die ARCHDRV.ini in dem Verzeichnis liegen, da es möglich ist, das ArchdrvTest- Tool so anzupassen, dass die Einstellungen der ARCHDRV.ini direkt aus dem gleichen Verzeichnis entnommen werden. Dieses Tool kann ebenfalls

unter [support@copadata.at](mailto:support@copadata.at) angefordert werden.

Gültig für Archdrv- Tool, das VBF30 Pfad ausliest:

Ist das Projekt nicht als Startpfad in der zenOn.ini (VBF30- Pfad) eingetragen, dann kann die ARCHDRV.ini am lokalen Rechner nicht gefunden werden und die cyc- Dateien werden nicht konvertiert.

Um immer aktuelle Daten im Textformat zu haben, kann mit einem AT Befehl die Batchdatei zyklisch ausgeführt werden.

Bsp: AT 05:00 /EVERY: Mo,Di,Mi,Do,Fr c:\<absoluter Pfad>\<Konvertierungsskript.bat>

## Darstellen der Daten in Excel

Die Daten des Archivtreibers können in Excel angezeigt werden, wobei die Excel Arbeitsmappe im gleichen Verzeichnis liegen muss, wie die cyc Dateien.

Beim Öffnen wird ein VBA Makro ausgeführt, das die konvertierten Dateien durchläuft und dann in Excel darstellt.

Das Excel Sheet kann unter [support@copadata.at](mailto:support@copadata.at) angefordert werden.

## Allianz Arena in München am 19. Mai 2005

30.000 geladene Gäste - darunter auch zwei unserer Mitarbeiter - erlebten in der neuen Allianz Arena in München ein Nostalgie Derby FC Bayern München : TSV 1860 München. Die Löwen siegten 3 : 2. Die Allianz Arena wurde im Bereich

der Gebäudeautomatisierung mit zenOn realisiert.



## PROMAT in den USA vom 10. - 13. Jänner 2005

COPA-DATA's Partner die Knapp Gruppe mit Sitz in der Steiermark, ist der weltweit führende Hersteller von automatischen Kommissionieranlagen. 50 Jahre Erfahrung auf dem Gebiet der Lagerlogistik und Lagerautomation und das Know-how aus über 700 Projekten in verschiedenen Branchen machen KNAPP zu einem der führenden Unternehmen am Weltmarkt. Davon konnte man sich auch auf der PROMAT überzeugen. Das Produkt KNAPP i-POINT (auf zenOn Basis) ein Lager-Informationssystem wurde auf der PROMAT vorgestellt.



## Die Messe „Middle East Electricity“ in Dubai vom 6. - 9. März 2005

Die COPA-DATA Middle East hatte ihren eigenen Messestand und konnte am Erfolg der Messe teilhaben. Diese Messe gibt es seit 30 Jahren und heuer konnte ein 25 %-iger Zuwachs verzeichnet werden, dies freute auch HE Mohammed Bin Dha'en Al Hamili, UAE Minister of Energy, der die Messe offiziell eröffnete. COPA-DATA Middle East war der einzige SCADA Anbieter auf der Messe und der Andrang daher entsprechend groß.



## Marketing Meeting 2005 auf der Gersberg Alm in Salzburg 18.-19.März 2005

An zwei Tagen wurde über Vergangenes und Zukünftiges gesprochen, diskutiert und abgestimmt. Neue Strategie- und Werbelinien festgelegt, aber auch über die Produktpositionierung und -weiterentwicklung nachgedacht.

Es waren anstrengende Tage, die sehr viel Neues an Ideen, Zielen und Vorgaben gebracht haben. Besonders wertvoll erschien uns die Fortsetzung der Internationalisierung, sowie die noch stärkere Zusammenarbeit mit unseren Partnern, und Un-

terstützung dieser. Lassen Sie sich überraschen von den Auswirkungen, die vielleicht auch Sie betreffen!?!

## Industrial Automation Solutions 2005 vom 22.- 23. März 2005 in Holland

In der Vergangenheit haben rund 150 verschiedene Aussteller an SCADA Systems, Control Systems und MES Solutions teilgenommen. Auf die Anfrage zahlreicher Aussteller hin hat das Mikrocentrum die Initiative ergriffen, um SCADA Systems um Plant Floor Automation und MES zu erweitern. Das Ergebnis:

Industrial Automation Solutions - die Topmesse im Bereich der industriellen Automatisierung für Aussteller und Besucher. Unser Partner Sigma Control hat mit zenOn® und STRATON® die perfekte Lösung vorgestellt.



## HMI / Hannover Messe 2005 vom 11. – 14. April 2005 in Deutschland

Auch in diesem Jahr unterstrich die COPA-DATA ihre Marktstellung in der HMI/SCADA Welt. Mehr Kunden, Interessenten und Partner denn je fanden sich auf der diesjährigen Hannover Messe auf dem Messestand der COPA-DATA ein, um mit dem Automatisierungs- und Visualisierungsspezialisten über laufende und kommende Projekte zu disku-

tieren. Vor Ort konnten sich die Messebesucher von den Anwendungsmöglichkeiten der HMI/SCADA Technologie überzeugen.



# EVENTS

## Factory Automation Today vom 26.-28. April 2005 in Österreich



**FACTORY AUTOMATION**  
eine Fachtagung in Kooperation mit der Hannover-Messe

**TOP-Themen der Automatisierung**

- Modularität
- Standardisierung
- Vereinfachung

26. April 05 Graz  
27. April 05 Wien  
28. April 05 Linz

Gastpartner:  
**FESTO**

zenon  
B&R  
HIRSCHMANN  
RITTAL  
EPLAN



Alexander Punzenberger im Gespräch



Markus Helbok bei einer Präsentation auf der Factory Automation Today

2003 erstmals veranstaltet, können sich die fünf Partnerunternehmen Bernecker + Rainer (B&R), COPA-DATA, Eplan, Hirschmann und Rittal über das jährlich steigende Interesse des Fachpublikums freuen. Praxisnahe Information ist das Credo der Fachtagung „Factory Automation Today“. Die ineinander greifenden Vorträge der Unternehmen ermöglichen den Blick auf eine Automatisierungslösung von der Planung bis zur Fertigstellung anhand eines Anwendungsbeispiel. Auf Grund des stetig steigenden Erfolges wurden die Aktivitäten weiter ausgebaut und intensiviert. Heuer wurde die Anzahl der Veranstaltungen von zwei auf drei erhöht. Neben Graz und Linz

fand die Veranstaltung nun auch in Wien statt. Außerdem wurde das bestehende Firmen-Quintett um einen Gastpartner erweitert. Heuer war Festo dieser Gastpartner. Als führender Anbieter im Bereich Pneumatic, bildete Festo die richtige Ergänzung. In enger Zusammenarbeit mit der Hannover Messe wurden zusätzlich die neuesten Trends und Entwicklungen aus Hannover vorgestellt.

weitere Bilder unter:  
<http://www.factory-automation-today.at/>

go ... zenon - innovation goes on

## zenOn Frühjahrsworkshop

bei Prozesstechnik Kropf in Hof

am 11. Mai 2005

von Markus Stangl

Am 11. Mai 2005 lud Werner Kropf zum diesjährigen zenOn Frühjahrsworkshop im Studio und Foyer des Theaters Hof an der Saale. Über 90 Besucher aus Deutschland und Österreich folgten der Einladung und erfuhren von hochkarätigen Referenten von hochkarätigen Referenten zum Themenschwerpunkt „Technische, wirtschaftliche und strategische Entscheidungskriterien“ für die Einführung eines zenOn Prozessleitsystems.

Den Auftakt machten wie schon im Vorjahr Nadja Weber (Prozesstechnik Kropf) und Markus Helbok (COPA-DATA Österreich). Beide stellten im Dialog die Neuheiten der mit Spannung erwarteten, brandneuen zenOn Version 6.20 vor.

„Potenzialen auf der Spur“ war anschließend Heike Sommerfeld (COPA-DATA Deutschland). In Ihrem Vortrag stellte sie die zentrale Frage: „Wie kann ich die Produktivität meines Prozesses steigern?“, und gab mit der Präsentation des neu entwickelten zenOn „Industrial Performance Analyzer“ auch gleich die passende Antwort.

In den Pausen bot das wunderschöne Ambiente des von Glas umbauten Foyers des Theaters großzügig Raum für den Gedankenaustausch von zenOn Anwendern aus den unterschiedlichsten Industriebereichen.

Ein weiterer Höhepunkt im Programm war der Vortrag von Jörg Tratzl (BMWAG, Werk Regensburg): „Aufbau eines zentralen Leittechnikensystems“. Besonders beleuchtet



wurden von Herrn Tratzl dabei die technischen, wirtschaftlichen und strategischen Aspekte am Beispiel eines Automobilwerkes. Er zeigte unterschiedliche Szenarien auf, wie schnell sich Investitionen in die Leittechnik bezahlt machen können und was wäre, wenn die hochverfügbare zenOn Leittechnik nicht zum Einsatz gekommen wäre.

Ähnliche Sichtweisen wie sie der „global player“ BMW hat, existieren auch in den mittelständischen Betrieben. Darüber sprach Alexander Ullmann von der LAMILUX GmbH aus Rehau. Der sehr erfolgreiche Hersteller von Lichtkuppeln und glasfaserverstärkten Kunststoffen beschäftigt in seinem Produktionsbetrieb ca. 300 Mitarbeiter. Anhand von bereits realisierten Projekten machte Herr Ullmann deutlich, welche Einsparpotenziale in seinem Betrieb in den vergangenen drei Jahren bereits gehoben werden konnten.

Den Vortragsteil der Veranstaltung rundete Harald Trapp (EATON Powerware) ab. Als Vertreter des Weltmarktführers im Bereich Unterbrechungsfreie Stromversorgungen (USV) berichtete er über ein Thema, das im Grunde jeden betrifft, allzu häufig aber vernachlässigt wird. Was passiert, wenn der Strom ausfällt? Wie man mit zenOn® zu jeder Zeit über den Status der USV informiert ist und im Ernstfall sehr schnell und effizient eingreifen, war die Kernaussage von Herrn Trapp. Mit seinem Beitrag ging die Veranstaltung auch zu Ende.



## zenOn 6.20 Training

für unsere Partner vom 1.-2. Juni 2005 in Salzburg

## Internationales Sales Meeting

vom 3. - 4. Juni 2005 in Salzburg

Das Internationale Sales Meeting 2005 war auf Wunsch unserer Partner dieses Mal gekoppelt mit einem zenOn ® 6.20 Training, und fand Anfang Juni 2005 in Salzburg beim Walsertal statt. Diese Kombination von Training und Meeting ergab sich durch die Freigabe der neuen Version 6.20.

Auch heuer konnten wir wieder Teilnehmer aus 10 verschiedenen Ländern bei unserem Meeting begrüßen. Besonders interessant waren

die Präsentationen aus dem COPA-DATA Vertrieb und Marketing, wo zum einen die geplante Datenbank für Branchen- und Referenzapplikationen vorgestellt worden ist, und zum anderen die COPA-DATA Strategie für die nächste Zukunft mit Vorstellung des neuen Designs und der geplanten Unterlagen uvm. Sehr erfreulich war die Übergabe des englischen Produktkataloges, der von allen sehr positiv bewertet worden ist.

Abgerundet wurde dieses Meeting mit informativen Präsentationen unserer Partner über realisierte Projekte in deren Ländern. Und so ist es uns auch dieses Mal wieder gelungen, unsere Partner mit zenOn-Material, Informationen und Neuigkeiten zu versorgen, und die Kommunikation untereinander ergab wieder viele neue und interessante Aspekte und Ziele für die Zukunft

## EINPFLEGEN SCHON MAL GEHÖRT?

**FRAGE:** Bei der Kommunikation im EDV-Bereich wird gelegentlich das Verb einpflegen verwendet, im Sinne von: Eingabe von Teilprogrammen in ein Gesamtprogramm, das zu pflegen ist. Das Verb einpflegen erscheint mir im Sprachgebrauch als ungewöhnlich. Es handelt sich wohl um eine Neuschöpfung der EDV-Sprache, denn den EDV-Sachbearbeitern ist es gebräuchlich. Was halten Sie davon?

### Gesellschaft für deutsche Sprache:

Das Verb einpflegen ist wahrscheinlich im Kontext der Datenverarbeitung neu geschaffen worden, unsere Wörterbücher verzeichnen das Wort noch nicht.

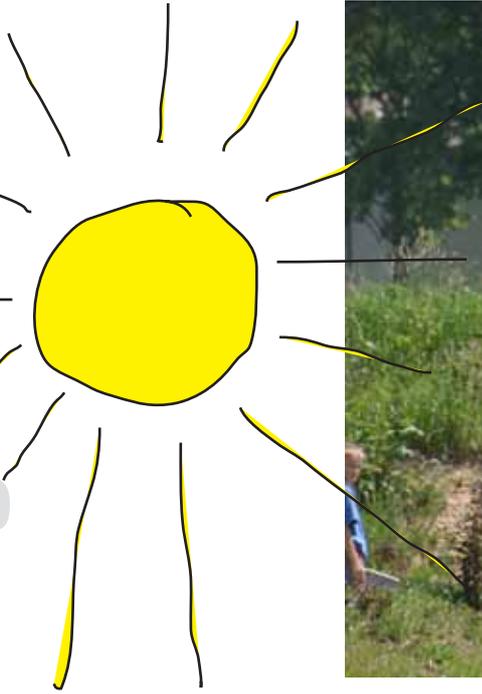
Zugrunde liegt das Verb pflegen, das zusammen mit dem Substantiv Pflege in der EDV-Sprache eine neue Bedeutung entwickelt hat, die in etwa so umschrieben werden kann: ›in regelmäßigen Abständen elektronische Daten, insbesondere Datenbanken, aktualisieren‹. Diese Bedeutung konnte ohne weiteres aus der Grundbedeutung von pflegen (›sich um jemanden oder etwas kümmern, sich einsetzen für jemanden oder etwas, sorgen für jemanden oder etwas‹) hergeleitet werden.

Das Kompositum einpflegen versucht offensichtlich diesen Vorgang der Datenpflege noch zu verdeutlichen: Daten kann man einbinden, einspeisen, eingeben usw.; parallel zu diesen gebräuchlichen, mit ein- komponierten Verben ist einpflegen

gebildet worden. Das komponierte Verb einpflegen ist also doppelt motiviert bzw. gestützt:

1. durch den einschlägigen Gebrauch von pflegen/Pflege in der EDV-Sprache,
2. durch die strukturell entsprechend gebildeten Verben mit ein-. Interessanterweise scheint diesem Verbkompositum kein englischer Begriff zugrunde zu liegen, es handelt sich – jedenfalls soweit ich sehe – um eine rein deutsche Prägung, die inzwischen gang und gäbe ist: eine Internetsuche nach dem Infinitiv einpflegen erbrachte über 18.000 Treffer!

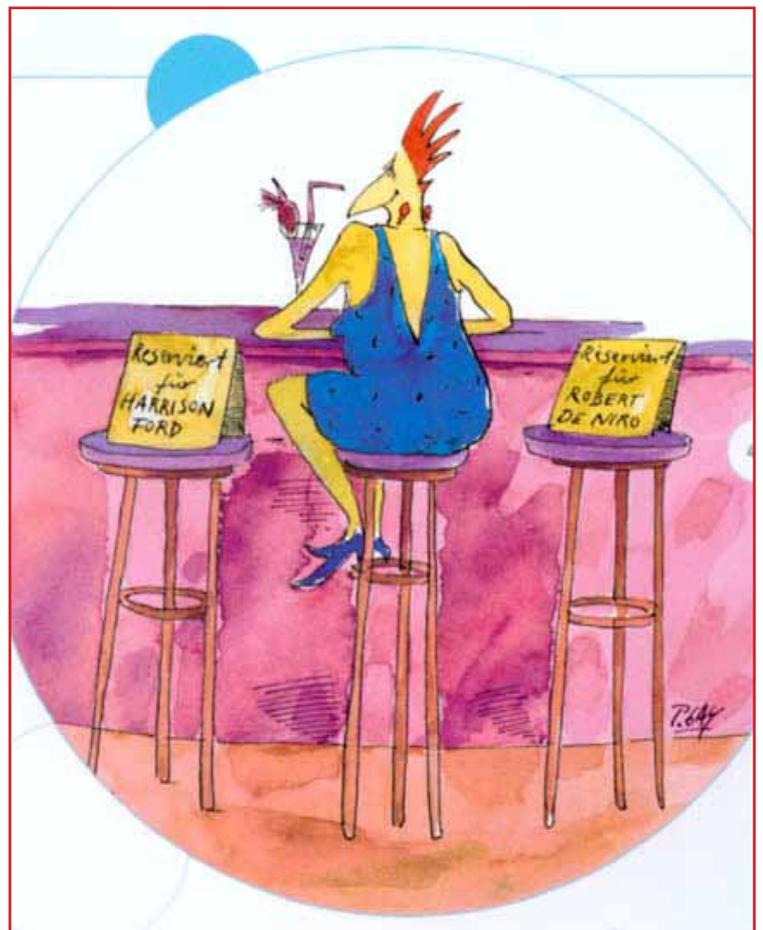




Werner Kropf samt der freiwilligen Feuerwehr Oberkotzau zu Besuch bei Thomas Punzenberger

Die größte Gefahr für die meisten von uns ist nicht, dass wir uns zu hohe Ziele stecken und daran scheitern, die größte Gefahr für die meisten von uns ist, dass wir uns zu wenig vornehmen und das tagtäglich erreichen!

nach Michelangelo



Wir wünschen all unseren Lesern einen wunderschönen Sommer.